

## Buckel-Wale an der Pazifik-Küste von Ecuador bei Puerto Lopez



**Der Mensch erschien erst vor ca. 320 000 Jahren. Doch die letzten 500 Jahre haben ausgereicht, die Wale an den Rand der Ausrottung zu bringen und 50 Millionen Jahre Entwicklung zu vernichten.** Text: Andrea Steffen

Eine sehr gute Gelegenheit, **Buckelwale** (*Megaptera novaeangliae*) zu beobachten, bietet sich im **Nationalpark Machalilla** in der Nähe des Städtchen **Puerto López** am **Pazifik**. Von hier aus fahren Boote zur **Isla de la Plata** (Silberinsel), die 36 km nordwestlich von Puerto Lopez liegt und aufgrund einer ähnlich eindrucksvollen Tierwelt als "**Klein-Galapagos**" bekannt ist.



Unterwegs kann man in der Regel in der Zeit von **Juni** bis **September** aus kurzer Entfernung Buckelwale beobachten. Die Wale halten sich in dieser Zeit in den Ecuadors Küstengewässern auf; das heißt zwischen dem Küstenort Salinas im Süden bis nach Esmeraldas im Norden, was einer Strecke von ca. 250 km entspricht. Am besten kann man die Wale im **Juli** und **August** beobachten. Die Buckelwale legen von der Antarktis bis zu den warmen Gewässern

Ecuadors einen weiten Weg (ca. 7.000 km) zurück, um hier zu gebären und ihren Nachwuchs in den ersten 3 Monaten nach der Geburt zu stillen. Hier findet auch die Balz statt, wobei sich die Buckelwale in mächtigen Sprüngen aus dem Wasser erheben. Die Buckelwale sind wahre Orientierungskünstler. Sie wandern zwischen ihren Futtergebieten in der nährstoffreichen Antarktis und ihren Brut- und Paarungsgebieten in wärmeren Bereichen. Man geht davon aus, dass die Einzelpopulationen dabei den Äquator nicht überqueren, sodass sowohl im Pazifik als auch im Atlantik jeweils eine **nördliche** und eine **südliche Population** existiert, die durch die saisonalen Wanderungen getrennt bleiben. Der Buckelwal ist in allen polaren bis tropischen Meeren verbreitet. Er hält sich vorwiegend auf dem offenen Meer auf, ist aber in den Fortpflanzungsgebieten auch in **Küstennähe** anzutreffen.

### Systematik

Überordnung: Laurasiatheria

Ordnung: Wale (Cetacea)

Unterordnung: Bartenwale (Mysticeti)

Familie: Furchenwale (Balaenopteridae)

Gattung: Megaptera

Art: Buckelwal

### **Wissenschaftlicher Name: Megaptera novaeangliae**

Der wissenschaftliche Name **Megaptera** bedeutet Großer Flügel was sich auf die großen **Flipper**, die Brustflossen, bezieht, die bis zu 5 Meter lang werden können und damit ein Drittel der Körperlänge erreichen; (novaeangliae = Neu England)

### **Ernährung der Buckelwale**



Die Buckelwale ernähren sich von Krill und kleineren Fischen und verschlingen während der "Futtersaison" 1 -2 Tonnen pro Tag. Dabei haben sie erstaunliche Jagdmethoden entwickelt. Ein oder zwei Wale tauchen unter einen Fischschwarm und bilden einen Ring aus Luftblasen um den Fischschwarm herum. Da kleinere Fische generell turbulentes Wasser meiden, schwimmen sie nicht durch dieses Luftblasen-

netz.

Nun schwimmen alle Wale der Gruppe in diesen Fischschwarm mit weit geöffnetem Maul hinein und fangen so viele Kilogramm Fisch auf einmal. Die Buckelwale gehören zu den **Furchwalen**. Sie haben im vorderen Drittel ihres Körpers Hautfalten, die sogenannten **Furchen**. Die Furchen sind Längsfalten, die von der Kehle über die Brust laufen; jede der 10-100 Furchen ist etwa 5 cm tief; sie dehnen sich aus, wenn der Wal sein Maul öffnet, so dass es zu einer beträchtlichen Vergrößerung des Rachenraums kommt. Hierdurch kann der Wal erheblich mehr Wasser aufnehmen und infolge dessen bleiben beim Auspressen mehr Nahrungspartikel in den **Barten** hängen. Den Fischen und dem Krill ist der Ausgang aber

durch die Barten versperrt. Der Buckelwal verfügt über bis zu 400 Barten, wovon jeder etwa eine halben Zentimeter dick ist. (Text entnommen von Andrea Steffen)

### **Gruppengröße, Wachstum, Gewicht der Buckelwale**

Buckel-Wale sind Tiere, die in Gruppen von bis zu 10 Exemplaren reisen. Sie erreichen eine Körpergröße von 12 bis 16 Metern und haben im Vergleich zu anderen Walen deutlich größere Flipper; ihr Gewicht kann 40 Tonnen erreichen. Der Buckelwal charakterisiert sich durch Lebhaftigkeit und dadurch, dass sein Gesang ein großes Repertoire von Tönen aufweist. Einige Gesänge können eine halbe Stunde oder länger dauern. Das Lied wird vor allem von den Männchen erzeugt und ist ein Teil ihrer Balz. (Text: Andrea Steffen)

<http://www.wale-delphine.de/frt.htm>

### **Bestand der Buckelwale**

Der Bestand der Buckelwale gilt als extrem gefährdet. Die Gesamtanzahl wird weltweit auf 5000 - 7000 Tiere geschätzt. Sie werden mit etwa 5 - 8 Jahren geschlechtsreif und können alle 2 - 3 Jahre ein Junges zur Welt bringen. Die Tragzeit ist wie bei fast allen großen Walarten, mit Ausnahme der Pottwale, etwa 12 Monate. Man schätzt, dass Buckelwale etwa 30 - 40 Jahre alt werden. Aber das weiß niemand genau. Den Namen Buckelwale haben sie wohl von der charakteristischen Körperkrümmung, die dem Abtauchen vorangeht. (Text von Andrea Steffen)



### **Gesang der Buckelwale**

In den Bereich des Verhaltens während der Paarungszeit gehört der charakteristische Gesang der Buckelwale. Zwar geben alle Bartenwale Töne von sich, bei den Buckelwalen aber gibt es die größte Vielfalt von Stimmäußerungen. Eine Forschungsgruppe der University of Queensland registrierte unlängst 622 verschiedene Laute. Der Gesang der Buckelwale gehört zu den facettenreichsten Tierlauten überhaupt und wird hauptsächlich von männlichen

Tieren unter Wasser produziert. Der Gesang besteht dabei aus Einzelstrophen, die sich regelmäßig wiederholen, individuentypisch sind und sich im Laufe der Jahre verändern. Der Gesang selbst zählt mit einer stattlichen Lautstärke von 190 Dezibel zu den lautesten Rufen im Tierreich. Eine ausführliche Darstellung des Buckelwalgesangs befindet sich unter Gesang der Buckelwale. (Text von Andrea Steffen)



### **Merkmale der Buckelwale**

Der Körper ist im Vergleich zu allen anderen Furchenwalen sehr kräftig ausgebildet. Die Färbung ist auf der Oberseite schwarz und auf der Unterseite bis an die Flanken, abhängig von der Population und auch individueller Färbung, weiß bis schwarz; der Kopf ist flach und mit knotigen Hautverdickungen mit jeweils ein bis zwei Borsten. Die Blaslöcher liegen zentral auf dem Kopf. Im Maul befinden sich ca. 400 **Barten**, die in

mehreren Reihen angeordnet sind und bis 1 m lang werden.

Die **Brustflossen** des Buckelwals sind weit größer als bei allen anderen Walen, sie erreichen fast ein Drittel der Körperlänge. Die Rückenfinne ist vergleichsweise klein und in Form und Größe sehr unterschiedlich. Sie steht auf einem kleinen Wulst und kann sowohl lang gezogen dreieckig bis sichelförmig sein. Die **Fluke** (Schwanzflosse) ist sehr groß und tief eingekerbt; sie hat an der Unterseite eine für jeden Wal besondere Pigmentierung. So wird sie als "Fingerabdruck" benutzt, um ein Exemplar von dem anderen unterscheiden zu können.

### Gefährdung der Buckelwale

Da der Buckelwal ein langsamer Schwimmer ist (7-8 km/h) und dazu noch neugierig ist und sich ab und zu den Schiffen nähert, wurde er schon von jeher von Menschen gejagt. Die



intensivste Fangperiode auf Buckelwale begann anfangs des 20. Jahrhunderts mit dem Ausbau von Walfangstationen in der Antarktis. Nach einem rapiden Rückgang der Bestände verbot die IWC (Internationale Walfangkommission) im Jahr 1963 deren Fang. Mittlerweile haben sich die Bestände etwas erholt. Trotzdem sind sie durch Schiffskollisionen, Beifang in Fischernetzen, Meeresverschmutzung, Klimawandel und durch industrielle Verlärmung der Meere gefährdet. Ecuador ist stolz darauf, privilegiert

zu sein, jährtlichen die Buckelwale als Gäste zu begrüßen. So werden im Juni in Küstenstädten Feierlichkeiten zu Ehren der Abkunft der Wale abgehalten und in den darauffolgenden 4 Monaten können Besucher die Wale auf Touren beobachten.

Ein weiterer Grund, Puerto López und die Umgebung zu besuchen, sind die feinen **Strände** in der Umgebung, die ebenfalls zum Nationalpark Machalilla gehören wie auch ein **Küsten-Trockenwald** und ein **feucht-tropischer Bergwald**. Vogelbeobachter finden in den verschiedenen Habitats eine umfangreiche endemische Vogelwelt von **Tumbes-Arten** vor. Kulturinteressierte können **Museen** und **archäologische Stätten** aus der frühen Geschichte der präinkaischen Kulturen besuchen.

*Irrtum vorbehalten, Ralph Sommer*